Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.



Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 1. September 1857. Nr. 406.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. August, Nachm. 3 Uhr. Träge. Rente pro September 67, 22½.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 90. 4½pCt. Rente 93, 40. Credit-Mobilier-Aktien 955. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 25½. Silber-Anleihe 89¼. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 655. Lombard. Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph 470.

Das Handelstribunal hat den Administrator des Credit-Mobilier, Thurneyssen, für solidarisch in dem Fallissement Thurneyssen erklärt.

London, 31. August, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 66, 95, von Mittags 2 Uhr 66, 90 gemeldet. Oesterr. Staatseisenbahn wurde 655 gehandelt.

Consols 90½. 1pCt. Spanier 25⅜. Mexikaner 22. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 112½. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer aus Westindien ist angekommen.

Wien, 31. August, Mittags 12¾ Uhr. Animirt, ziemlich fest.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82¼. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 976. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 186¼. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 237¼. Credit-Aktien 221. London 10, 09. Hamburg 77. Paris 121⅝. Gold 7½. Silber 5½. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 104. Theiß-Bahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 31. August, Nachm. 2½ Uhr. Abrechnung günstig. Course wenig verändert; Geldstand ziemlich gut.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 77¼. 4½pCt. Metalliques 67⅞. 1854er Loose 103. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 269. Oesterr. Bank-Antheile 1117. Oesterreich. Credit-Aktien 197½. Oesterr. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 31. August, Nachm. 2 Uhr. Börse fest bei wenigem Geschäft. Oesterr. Staatsbahn 635.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 111½. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 92½. Wien —.

Hamburg, 31. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen stille und unverändert. Oel loco 29⅞, pro Herbst 29¾, pro Frühjahr 29⅛. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 31. August. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Sehr feste Preise.

Preußen.

Berlin, 31. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Superintendenten a. D., **Pastor primarius** Koenigk zu Wartenberg im Regierungsbezirk Breslau den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Schullehrer Heisig zu Rosenberg im Regierungsbezirk Oppeln, und dem Bauergutsbesitzer Gottlob Bartsch zu Brostau im Kreise Glogau das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gefreiten Schicke im 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hauptmann Kurth im 39. Infanterie-Regiment (7. Reserve-Regiment) die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königliche Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes mit Schwertern vom Verdienst-Orden Philipp der Großmüthigen zu ertheilen.

Das dem G. Hambruch zu Elbing unter dem 23. November 1856 ertheilte Patent auf einen Regulator für Dampfmaschinen in Schraubenschiffen ist aufgehoben.

Berlin, 31. August. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine wohnten gestern Vormittags dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nachmittags fand bei Ihren Majestäten Familientafel statt. — Se. Majestät der König wird sich am 7. d. M. zu den Manövern nach Halle begeben. Am 8. findet dann die Einweihung der restaurirten Kirche auf dem Petersberge bei Halle statt, wozu auch aus dem Königreiche Sachsen und den sächsischen rc. Herzogthümern fürstliche Gäste erwartet werden. — Se. Majestät der Kaiser von Rußland wird nach den bisherigen Bestimmungen am 14. September auf Schloß Sanssouci eintreffen und am 17. die Reise nach Süddeutschland fortsetzen, wo man bekanntlich auch ein Zusammentreffen Sr. Majestät mit dem Kaiser der Franzosen erwartet. Doch scheint die Zusammenkunft noch nicht ganz fest zu stehen. Im Monat Oktober gedenkt der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin, die zur Zeit bekanntlich bei ihren erlauchten Verwandten in Darmstadt verweilt, auf der Rückreise nach St. Petersburg hier wieder einzutreffen.

— Bei den bevorstehenden Manövern hat der General-Oberst der Infanterie Prinz von Preußen königl. Hoheit, das Ober-Schiedsrichter-Amt; als Schiedsrichter fungiren die Generale Prinz Albrecht von Preußen königl. Hoheit und v. Werder; Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen wird eine Brigade führen.

— Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel ist aus der Nieder-Lausitz wieder hier eingetroffen. — Der Finanzminister v. Bodelschwingh ist am Sonnabend Abend aus der Provinz Sachsen hierher zurückgekehrt. — Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Wirkl. Geh. Rath Frhr. v. Manteuffel, ist von Norderney angekommen. — Der erste Präsident des königl. Obertribunals, Staatsminister Uhden, ist von Stettin hierher zurückgekehrt. — Der Bundestagsgesandte, Geh. Leg.-Rath v. Bismarck-Schönhausen ist von hier nach Königsberg abgereist. (N. Pr. Z.)

Berlin, 31. August. Gegenüber den Anschauungen deutscher Blätter in Bezug auf die projektirte Rheinbrücke bei Kehl beobachteten die pariser Preßbüreau-Korrespondenten in den deutschen Zeitungen, zu denen sie den Weg gefunden haben, ein verfängliches Stillschweigen. Kaum ist die Thatsache von ihnen erwähnt worden. Um so auffallender ist es, daß, nach einer uns heut zugegangenen Mittheilung aus Süddeutschland, der Polizeibehörde eines süddeutschen Staates von der dortigen französischen Gesandtschaft zugemuthet wurde, der Redaktion eines unabhängigen Blattes an die Hand zu geben, die Stimme seines „Mißtrauens" verstummen zu lassen, ein Umstand, der geeignet sein dürfte, das gerade Gegentheil der Schweigsamkeit hervorzurufen. (N. Z.)

Posen, 31. August. [Se. erzbischöfliche Gnaden, der Erzbischof von Przyluski], ist am Sonnabend von seiner Badereise, die von dem besten Erfolge für die Gesundheit des hochverehrten Oberhirten unserer Diözese gewesen ist, nach Posen zurückgekehrt. (Pos. Z.)

Frankreich.

Paris, 27. Aug. [Todestag Louis Philippe's. — Tagesnotizen.] Es giebt wirklich noch Orleanisten in Frankreich, was ich vorgestern noch in Abrede gestellt haben würde. Gestern war der Sterbetag Louis Philipp's; ich benutzte einen Ausflug und trat in die Sanct Ferdinandskapelle auf dem **chemin de la revolte.** Dort waren Orleanisten, Diener des Hauses Orleans und Pensionäre der Civilliste Louis Philippe's, versammelt, sie wohnten einer Todtenmesse bei für ihren alten Herrn. Bekanntlich steht die Sanct Ferdinandskapelle auf derselben Stelle, wo der älteste Sohn Louis Philippe's (der Herzog von Orleans) aus dem Wagen springend den Tod fand. Wenige Schritte davon ist auch die Stelle, wo dieser selbe Sohn Louis Philippe's, damals noch Duc de Chartres geheißen, 1830 am 20. Juli die weiße Kokarde von seiner Mütze riß und die Kokarde seines Königs mit Füßen trat! Wenige Schritte von einander liegen diese beiden Stellen am **chemin de la revolte,** der übrigens seinen ominösen Namen schon unter Louis XIV. zur Zeit der Fronde empfing. Doch genug, kehren wir zu der Tagesordnung zurück! Gestern Abend wurde ein ganzes Garde-Infanterie-Regiment auf einmal mittelst Eisenbahn nach dem Lager bei Chalons befördert, was in der Börsenwelt aber nicht so viel Aufsehen machte, als das Gerücht, die Regierung wolle vom 1. Januar künftigen Jahres an das Eintrittsgeld an der Börse wieder abschaffen! Der alte Rossini hat sich auf seine alten Tage hier noch ein Haus gekauft, es ist an der Ecke der Boulevards und der Straße Basse du Rempart, und dasselbe Haus, wo vor achtzig Jahren der junge Mozart bei dem Baron Grimm wohnte. Aus Indien sollen wieder sehr schlimme Nachrichten eingelaufen sein, Lord Palmerston soll aber einem vornehmen französischen Herrn auf dessen Frage, ob deshalb nicht die Schließung des Parlaments verschoben werden müsse, geantwortet haben: „**lAngleterre n'est pas encore assez malade pour garder sa chambre.**" (N. Pr. Z.)

Paris, 29. August. Der Besuch, den der Kaiser am 26. d. M in einer Werkstätte der Avenue de Montaigne machte, galt der Maschine, welche das Problem, den Dampf durch Elektricität als bewegende Kraft zu ersetzen, lösen soll. Der Kaiser interessirt sich seit längerer Zeit für diese Erfindung und hat dem Erfinder, Herrn Grevet (Sohn), seine volle Zufriedenheit mit den in seiner Anwesenheit gemachten Versuchen ausgesprochen. Der Erfinder verheißt eine namhafte Ersparniß nicht blos an Kosten, sondern auch an Raum zur Aufstellung seiner Maschine. — In Havre verbreitete sich am Morgen des 28. August plötzlich das Gerücht, die Königin Viktoria werde Havre besuchen und sei schon in Frascati ans Land gestiegen. Es ergab sich jedoch, daß es nur die königliche Yacht „Victoria and Albert" war, welche mit 165 Mann in den Hafen eingelaufen und den Befehlshaber, Kapitän Denman, bei Frascati ans Land gesetzt; doch steht dieser Besuch mit der nächstjährigen Reise der Königin Viktoria in Beziehung, indem Kapitän Denman den Auftrag hat, sich über die Wasserhöhen in der unteren Seine, so wie über die Bedingungen zur Landung in Havre genau zu unterrichten. Der englische Seemann hatte zu dem Zwecke bereits eine Unterredung mit dem französischen Generalkommissar des Marinedienstes in Havre. — Der „Moniteur" enthält einen Bericht des Kriegsministers an den Kaiser über Anlegung eines so genannten „Bevölkerungscentrums in Algerien". Es handelt sich um Gründung eines Ortes von 50 Feuerstellen auf dem Terrain, das von den Arabern Bu-Schaguf genannt wird und 34 Kilometers von Sukarras an der Straße nach Guelma liegt, — ein Gebiet von 1272 Hectaren fruchtbaren Bodens und Wasser in Menge. Der Militärposten Sukarras, in dessen Nähe diese projektirte Ansiedelung sich befindet, steht auf den Ruinen der alten Römerstadt Thagaste, unweit der tunesischen Grenze, und hat deshalb eine hohe politische Wichtigkeit. Die Gegend ist wald- und mineralreich und soll nach und nach mit einer Anzahl von Dörfern versehen werden. Das kaiserliche Dekret, welches dem Berichte des Kriegs-Ministers im „Moniteur" folgt, bestimmt, daß diese Ansiedelung den Namen Duvivier (zum Andenken an den in den Juni-Kämpfen 1848 getödteten General Duvivier, der lange mit Auszeichnung in Algerien gedient hatte) erhalten und mit einem Ackergebiete von 1272 Hectaren ausgestattet werden soll. (Trotz dieser in der That sehr günstigen Lage und Ausstattung müssen wir deutsche Auswanderer zur Vorsicht mahnen; denn so lange die jetzige französische Militär-Despotie und das kleinliche „Fürsehungs-System" in der Verwaltung besteht, ist für deutsche Ansiedler kein Heil und kein Gedeihen in Algerien denkbar.)

Großbritannien.

London, 28. August. Der neue Befehlshaber der englischen Truppen vor Delhi, General-Major Thomas Reid, dient seit dem Jahre 1813 im englischen Heere. Er wohnte der Schlacht von Waterloo bei, befehligte im Jahr 1846 am Sutledsch eine Brigade und ward in der Schlacht von Ferozeschah, wo ihm ein Pferd unter dem Leibe erschossen ward, verwundet. Wegen der bei dieser Gelegenheit bewiesenen Tapferkeit ward ihm eine Medaille verliehen. Außerdem ist der General Ritter des Bath-Ordens.

Gestern Nachmittags ward James Platt, Parlamentsmitglied für Oldham, in der Nähe von Saddleworth auf der Jagd durch zufälliges Losgehen eines Gewehres getödtet.

Der aus New-York in Liverpool angekommene Dampfer „Baltic" hat 851,100 Dollars in Specie gebracht.

London, 29. August. Die Königin sammt Familie ist gestern Morgen 8 Uhr nach Schottland abgereist und, wie der Telegraph meldet, noch gestern Abend um 6½ Uhr wohlbehalten in Edinburgh eingetroffen, dort, wie auf allen Stationen, wo der Zug hielt, vom Volke mit gewohnter Herzlichkeit begrüßt. — Prinz Alfred, der zweitgeborne Sohn der Königin, wird sich, wie es heißt, für die nächsten Monate, in der Nähe von Portsmouth einmiethen, um den Flottendienst zu studiren. — Baron Wydenbruck, der viele Jahre erster Sekretär bei der österreichischen Gesandtschaft am Hofe von St. James war, ist gestern nach kurzem Aufenthalte von hier nach Deutschland abgereist, um bei der Taufe seines Sohnes anwesend zu sein. Dem Gerüchte, daß der Baron sich in einer besondern, die Donaufürstenthümer betreffenden Sendung hierher begeben habe, wird von der „Times" widersprochen.

Layard, dem seine früheren Wähler in Ailesbury ein silbernes Theeservice im Werthe von 110 Pfd. St. zum Geschenke gemacht haben, hielt ihnen vorgestern zum Dank dafür einen kleinen Vortrag über Indien, in welchem er die Ansicht aussprach: a) daß die Regierung von der drohenden Gefahr früher Kenntniß gehabt haben müsse, aber aus Leichtsinn keine Vorkehrungen getroffen habe; b) daß man nicht Rache, sondern blos Gerechtigkeit in Indien ausüben müsse; c) daß Englands Herrschaft in Indien von Anfang an auf Betrug beruhe; d) daß England sich die Gemüther der Indier befreunden müsse, was es bis jetzt noch nicht gethan hat; e) daß Indien ein integrirender Theil des britischen Reiches werden müsse, und endlich f) daß der gegenwärtige Präsident der indischen Kontrole, Mr. Vernon Smith, ein durch und durch unfähiger Mensch sei.

Rußland.

÷ **Von der polnischen Grenze,** 26. Aug. [Truppenbewegung. — Güterankäufe.] In diesen Tagen ist den Kreis-Hauptleuten in dem früheren Gubernium Kielce an der krakauer Grenze von Seiten der Militärbehörde des Königreichs Polen der Befehl zugegangen, sofort die nöthigen Vorbereitungen zur Einquartirung eines Armeecorps zu treffen, das dort nächstens eintreffen wird und in der Art dislocirt werden soll, daß die Artillerie längs der Chaussee von Radom nach Michalowice, und zwar in Kielce, Chenciny, Jendrzejewo, Wodzislaw und Miechow, die Kavallerie in dem verhältnißmäßig weidereicheren Kreise Stopniz und die Infanterie in den übrigen Kreisen des früheren Guberniums Kielce stationirt wird. Dies Armeecorps, das bereits konzentrirt und auf dem Marsche nach seinen neuen Stationsorten begriffen ist, befindet sich jedoch, wie fast sämmtliche russische Armeecorps in diesem Augenblicke, mit Ausnahme der kaukasischen Armee, des orenburger Corps und zweier Corps der großen Armee, auf dem Friedensfuße, wie denn überhaupt bis jetzt noch gar keine beurlaubten Soldaten einberufen worden sind und auch noch nirgends Vorbereitungen zu einer Rekrutenaushebung gemacht worden, von der, wie der Kaiser im Krönungs-Manifest ausdrücklich versprochen hat, die Bevölkerung des ganzen Reiches vier Jahre hindurch frei sein soll, nur den Fall ausgenommen, daß die Regierung durch die politischen Verhältnisse zu einer außerordentlichen Mobilmachung genöthigt sein sollte. Ungeachtet Rußland seine Armee größtentheils auf den Friedensfuß reducirt hat (?), so hat es dennoch in diesem Augenblick nicht weniger als 800,000 Mann unter den Waffen. Ueber den Zweck der Aufstellung des beregten Armeecorps längs der österreichischen Grenze verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Während Einige in dieser Truppenbewegung weiter nichts als die Konzentrirung größerer Truppenmassen in der Nähe von Kalisch zu den großen Herbstmanövern erblicken, sehen Andere in derselben eine durch die Streitigkeiten wegen der Donaufürstenthümer hervorgerufene politische Demonstration, und noch Andere bringen dieselbe sogar mit der Befestigung Krakaus, welche die österreichische Regierung jetzt mit der größten Energie betreibt, in Verbindung. Die meiste Wahrscheinlichkeit scheint die zweite Ansicht für sich zu haben, und da nach der neuesten Wendung der Donaufürstenthümerfrage eine friedliche Lösung derselben in Aussicht steht, so dürfte das an die österreichische Grenze vorgeschobene Armeecorps wohl bald wieder zurückgezogen und in die Winterquartiere verlegt werden, was um so mehr zu erwarten steht, als die gegenwärtige politische Physiognomie Europas trotz aller noch obschwebenden Streitfragen eine durchaus friedliche ist. Am meisten liegt aber Rußland an der Erhaltung des Friedens, wenigstens noch auf einige Jahre, damit es seine schwachen Seiten, die ihm der letzte Krieg offen aufgedeckt hat, ungestört verstärken könne. Namentlich ist es darauf bedacht, die Infanterie mit besseren Gewehren zu bewaffnen, die bisher höchst mangelhafte Militärverwaltung zu verbessern, strategische Eisenbahnen zu bauen und die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse zu reguliren. Erst wenn es diese vier wichtigen Werke, die jetzt seine ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch nehmen, ausgeführt haben wird, wird es zum Kriege bereit sein. — In der letzten Zeit sind in der Umgegend von Olkusz im Königreich Polen an der krakauer Grenze von Landwirthen aus Preußen recht vortheilhafte Güterankäufe gemacht worden. In der Regel wird der ganze Kaufpreis des Gutes und häufig auch noch mehr blos aus den Wäldern genommen, die daher auf eine unverzeihliche Weise devastirt und zum Theil ganz ausgerottet werden. Ich kenne einen Gutsbesitzer, der in jener Gegend, in der Nähe von Birdlin, ein Gut für 22,000 S.-R. gekauft und aus den Waldungen desselben sofort für 25,000 S.-R. Holz verkauft hat. Die ungeheuren Summen, welche die neuen Ankömmlinge aus den Waldungen nehmen, reizen auch die einheimischen Gutsbesitzer, das Beispiel derselben nachzuahmen, und so sind die Wälder in jener Gegend mit völliger Ausrottung bedroht. Das geschlagene Holz geht alles über die Grenze nach Preußen.

Asien.

Die „Bombai-Times" vom 30. Juli meldet: „Während der letzten Woche hat der Aufstand sich in seinen Positionen behauptet, mit Ausnahme von Futtipur, wo die unter Befehl Nena Sahib's stehenden Insurgenten dreimal von den englischen Truppen geschlagen wurden. Am Morgen des 17. Juli griff General Havelock, der an der Spitze von etwa 2000 Europäern, nämlich dem 64. Regiment, dem 78. Hochländer-Regiment, den Füsilieren von Madras und einer Kompagnie königlicher Artillerie von Allahabad ausgerückt war, die Insurgenten an, schlug sie vollständig, nahm ihnen 9 Kanonen und

trieb ihre Streitkräfte in der wildesten Flucht in der Richtung von Cawnpur vor sich her. Durch zwei Eilmärsche gelang es ihm, die Avantgarde des Majors Renaud um 3 Uhr Morgens zu erreichen, und um 8 Uhr stand er 4 Meilen von Futtipur, wo er sein Lager aufschlug. Der Feind machte einen Ausfall aus dem Platze und feuerte auf ein zum Rekognosciren ausgesandtes, von dem Obersten Tytler befehligtes Detachement. General Havelock rückte gegen den Feind aus. Die Artillerie, über welche der Kapitän Maude den Befehl führte, befand sich im Centrum; die Infanterie war in Kolonnen in 4 Distanzen formirt. Das Feuer des Kapitäns Maude donnerte den Feind nieder, welcher seine Kanonen eine nach der andern verließ und von unsern Tirailleuren und Kolonnen in vollständiger Unordnung durch die Gärten und Straßen von Futtipur verfolgt wurde. Dieser glänzende Sieg ward ohne den geringsten Verlust auf Seiten der Engländer erfochten; auch nicht ein einziger Mann ward von den Kugeln der Feinde getroffen. Die feindlichen Streitkräfte bestanden, dem Vernehmen nach, aus 2 Regimentern Kavallerie, 3 Regimentern Infanterie und 9 Kanonen, die erbeutet wurden. In Folge dieses Kampfes setzte General Havelock seinen siegreichen Marsch nach Cawnpur fort, welches er wieder besetzte, nachdem er den Feind allenthalben geschlagen und ihm 26 Kanonen abgenommen hatte. Nena Sahib flüchtete nach dem 8—10 Meilen von Cawnpur entfernten Bethur, und wir zweifeln nicht daran, daß General Havelock den falschen Mahratten bis nach jenem Orte verfolgen wird. Dieser glorreiche Sieg ward jedoch durch das zu Cawnpur stattgehabte Trauerspiel getrübt. Sir Hugh Wheeler und ein schwaches Häuflein Europäer hatten sich daselbst lange Zeit gegen eine furchtbare Uebermacht gewehrt. Es scheint aus übereinstimmenden Berichten, die über dieses traurige Ereigniß veröffentlicht worden sind, hervorzugehen, daß, nachdem Sir Hugh Wheeler getödtet worden war, seine Truppen unter der Bedingung, daß ihnen das Leben geschenkt werde, kapitulirten. Allein die Insurgenten, dieselben niederträchtigen Schurken, deren Hände schon mit dem Blute der Flüchtlinge von Futtipur besudelt waren, feuerten auf die Barken, in denen sich das Detachement eingeschifft hatte, und vernichteten es vollständig. Nach anderen Berichten wurden die Weiber und Kinder der Offiziere und Soldaten, 240 an der Zahl, im Cawnpur gefangen genommen, öffentlich versteigert und dann, nachdem sie der unwürdigsten Behandlung unterworfen worden waren, von den Barbaren erwürgt. Es bleibt jedoch noch immer die schwache Hoffnung vorhanden, daß es Einigen von ihnen gelungen ist, dem allgemeinen Blutbade zu entrinnen; denn wie es heißt, hat Nena Sahib über 100 europäische Gefangene in Händen, die er als Geißel behalten will. Es sind dies wahrscheinlich die Ueberbleibsel der Schaar des Obersten Wheeler zu Cawnpur. Scheußlichkeiten, wie die von Nena Sahib begangenen, stehen ohne Beispiel in der Weltgeschichte da(?), und wir wollen hoffen, daß die Strafe für die Verbrechen nicht lange auf sich warten lassen wird. Luckno hielt sich zur Zeit der letzten Nachrichten noch; allein sein heldenmüthiger Vertheidiger, der tapfere Sir Henry Lawrence, ist nicht mehr. Der Verlust dieses edlen Herzens, dieses braven Offiziers hat in Bombay wie in Luckno allgemeine Trauer erregt. Er ward am 2. Juli bei einem Ausfalle verwundet und starb 2 Tage später am kalten Brande. Die Besatzung hat sich durch den Tod ihres kühnen Führers nicht entmuthigen lassen und hält sich wacker gegen die Rebellen-Horden, von denen sie umzingelt ist. Man erwartet, daß sie das Terrain behaupten wird, bis General Havelock zum Entsatz eingetroffen ist. Den Befehl hat Major Banks übernommen. Die Einnahme Delhi's ist noch nicht erfolgt, ja, scheint weiter entfernt, als je. Der Feind hat mehrere Ausfälle gemacht und die britischen Truppen angegriffen, war jedoch stets mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen worden. Am 9. Juli fiel er in großer Zahl unserem rechten Flügel in den Rücken, ward jedoch in die Stadt zurückgetrieben und ließ ungefähr 100 Todte auf dem Platze. Der Versuch, die englischen Positionen zu umgehen, ward noch einigemal wiederholt, jedoch vergebens. Sir Henry Barnard, der Ober-Befehlshaber des Belagerungs-Heeres, starb am 5. Juli. Er ward durch den General Reid ersetzt, der zur Zeit des ersten Ausbruches der Meuterei mit so viel Muth und Talent im Pendschab operirte. Den letzten Nachrichten aus Delhi vom 14. Juli zufolge stand dort Alles beim Alten. In dem Schreiben eines Offiziers von dem erwähnten Tage aus dem dortigen Lager heißt es: „„Wir thun hier nichts, um Delhi zu nehmen, sondern beschränken uns einfach darauf, uns gegen die Ausfälle des Feindes zu vertheidigen. Wir haben Bruchtheile von fünf europäischen Regimentern; allein wir können nur mit 2000 Mann zu einem wirksamen Angriffe ausrücken, da wir starke Detachements jedes Regiments zurücklassen mußten, um Dschullunder, Ludianah, Dugschaies, Subatha, Kunowlie, Umballah, Mirut und Phillur zu decken. Der Feind ist uns an Artillerie bedeutend überlegen."" Es ergiebt sich daraus die Nothwendigkeit starker und rascher Truppensendungen aus England, und wir glauben, daß nicht eher etwas gethan werden kann, um den immer mehr anschwellenden Strom des Aufruhrs in seinem Laufe zu hemmen, als bis neue Truppen in Indien angekommen sind. Die aus zwei Regimentern bestehenden Truppen zu Sealcote im Pendschab haben gleichfalls den Weg nach Delhi eingeschlagen, nachdem sie mehrere Engländer, darunter den Pastor Hunter, seine Frau und seinen Sohn, ermordet, den Brigadier Brind verwundet und alle möglichen Excesse begangen hatten. Unterwegs jedoch stießen sie auf den General Nicholson, der sie schlug und theilweise in den Fluß Rave warf. Ihr Verlust an Todten und Verwundeten wird auf 200 Mann geschätzt. Hyderabad im Dekkan, die Hauptstadt der Staaten des Nizam, ward am 18. Juli von den Rebellen angegriffen. Der Befehlshaber des englischen Kontingents, Major Davidson, schlug dieselben in die Flucht und rief Verstärkungen herbei zur Aufrechthaltung der Ruhe der Stadt. Zu gleicher Zeit vereinigen sich mehrere Regimenter desselben Kontingents an der Nordgrenze des Nizam-Gebietes und sollen ihre Operationen mit denen der mobilen Kolonne von Bombay zur Unterdrückung des Aufruhrs in Mittel-Indien kombiniren. Zu Nagpur war am 30. Juni eine Verschwörung entdeckt worden, welche jedoch durch die Behörden vereitelt wurde. Drei eingeborene Offiziere, die der Aufreizung zum Aufruhr überwiesen worden waren, wurden in Folge kriegsgerichtlichen Spruches hingerichtet. Zu Sangor mußten die Europäer vor einer unerwarteten Empörung in das Fort flüchten. Doch blieb ein Theil der zu den aufständischen Regimentern gehörigen Truppen treu und half sogar, die Angriffe der Waffengefährten zurückschlagen. Ueber das Blutbad zu Jhansi vom 8. Juni laufen schreckliche Einzelberichte ein. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die mohamedanischen Lokalbehörden die Sipahis zu ihren Gräuelthaten aufhetzten. Im Pendschab herrscht Ruhe unter der geschickten und umsichtigen Verwaltung des Oberkommissars Sir John Lawrence. Dieser hohe Beamte ist mit der Aushebung von Sikh-Regimentern beschäftigt, von welchen man sich sehr viel verspricht. Die Truppen des Generals Van Curtland leisten erhebliche Dienste an der Grenze von Ratschputana. Die Bewohner mehrerer Städte waren auf Befehl des Sir John Lawrence entwaffnet worden. In den Nordwest-Provinzen und in Nieder-Bengalen waren Mordthaten an der Tagesordnung. Die Präsidentschaft Bombay fängt an, sich von ihrem Schrecken zu erholen, und es herrscht daselbst fortwährend vollkommene Ruhe. Blos in Ahmedabad ist ein Aufruhrsversuch vorgekommen, in Folge dessen die irreguläre Kavallerie von Guzarat decimirt wurde. Der Oberbefehlshaber der Armee von Bombay hat es für gut befunden, sich nach Puna zu begeben, um von dort aus in größerer Nähe die Bewegungen der zur Aufrechterhaltung der Ruhe bestimmten Kolonnen zu überwachen."

Breslau, 1. September. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ein Handwagen im Werthe von 25 Thlr., den ein Haushälter auf der Schuhbrücke vor dem Hause Nr. 74 unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. — Muthmaßlich gestohlen wurde eine polizeilich mit Beschlag belegte eiserne Kugel mit Eiseneinfassung; dieselbe hat anscheinend als Thürgewicht gedient.

Gefunden wurde: Ein messingener Hunde-Maulkorb mit Steuermarke.

Verloren wurde: Ein kleiner weiß- und braungefleckter Wachtelhund mit Maulkorb und Steuermarke versehen; ein hellfarbener Herrenrock (Ueberzieher) mit grünem Futter, muthmaßlich durch Liegenlassen desselben in einer Droschke.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 10 Personen durch Polizeibeamten wegen Betteln aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

Angekommen: Ihre Durchl. Fürstin Urousoff mit Gefolge und Dienerschaft aus Rußland; kais. russ. Oberst Fürst Labanoff-Rostowsky, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland aus Warschau; Generallieut. v. Eberhardt mit Familie aus Groß-Paniow; General v. Kruszewski mit Familie und Dienerschaft aus Paris. (Pol. Bl.)

* **Ratibor,** 31. Aug. Vorigen Sonnabend hat die General-Versammlung der Aktionäre der Wilhelmsbahn stattgefunden. Das Nachtragstatut wegen Konvertirung der $4\frac{1}{2}$proz Prioritäten in Stammprioritäten wurde genehmigt. Von den zu dieser General-Versammlung angemeldeten 32 Stimmen waren nur 29 vertreten. — Das bojanowoer Brandunglück hat hier, wie an andern Orten, mildthätige Herzen gefunden, und ist sowohl vom Kreis-Landrath v. Selchow, wie vom Superintendenten Redlich Aufforderung zur Unterstützung in entsprechender Weise erlassen worden. Die hiesige jüdische Gemeinde soll bereits eine namhafte Summe zu diesem Zweck zusammengebracht haben. — In dem vier Meilen von hier entfernten österreichischen Städtchen Mährisch-Ostrau sind vorgestern Abend an 70 gefüllte Scheuern durch Bosheit — wie es heißt — ein Raub der Flammen geworden.

λ **Breslau,** 1. September. [Zum Seidenbau. — Vorstandssitzung.] Von vielen Seiten ist beim Vorstande angefragt worden, ob Pflanzen aus der Vereins-Plantage im künftigen Frühjahr abgelassen werden können. Dies kann bejaht werden, und sind dergleichen, soweit es die Einrichtung als Musterplantage zuläßt, zu folgenden Preisen zu haben: das Tausend 1jährige Sämlinge zu 1½ Thlr. (eine große Anzahl), 2jährige verpflanzte zu 3½ Thlr., 3jährige zu 5½ Thlr., Hochstämmchen das Schock zu 6—8 Thlr. und Buschbäumchen zu 4 Thlr. Während der Industrie-Ausstellung, in welcher das Ganze des Seidenbaues sehr instruktiv dargelegt war, sind 55 Mitglieder mit 80 Thlr. Beiträgen dem Vereine beigetreten. Aus Hussinetz bei Strehlen gingen von einem Weber sehr schöne Cocons, fest und seidenreich, ein, die der Verein ankaufte. Ein Lehrer bittet um Ueberlassung von Pflanzen, da er gern Seidenbau treiben möchte. Der Landrath Herr v. Skal zu Jauer bestellt beim Vorstande 6000 3jährige, 1 Schock Loupflanzen, sowie 300 Hochstämmchen, welche ihm nächstes Frühjahr zugesendet werden sollen. Aus Hirschberg gehen erfreuliche Nachrichten über die Maulbeerpflanzungen und den Seidenbau ein. — Mehrere Preis-Courante für Samen liegen vor.

Berlin, 31. August. Die Börse verlief heute, während die Liquidation alle Kräfte fast ausschließlich in Anspruch nahm, in sehr träger Haltung, da es an Kauflust fehlte und die Umsätze beinahe ausschließlich auf solche Effekten begrenzt blieben, welche in Folge der Regulirung zu Abschlüssen Veranlassung gaben. In einigen wenigen Devisen mußte Report bewilligt werden, der sich übrigens durchgängig nur mäßig stellte.

Nehmen wir Disconto-Commandit-Antheile aus, die bis 107¾ stiegen, dazu freilich schließlich sehr leicht zu haben waren, und darmstädter, die nur unter dem letzten Course mit 104 gehandelt wurden, so bleibt kaum ein Papier zu nennen, das, obgleich die meisten billiger zu haben waren, zu namhaften Abschlüssen Gelegenheit fand. Man handelte zwar von dessauern Weniges zu 76¼, und später war zu 76, also ¼ unter dem niedrigsten Course vom Sonnabend kein Nehmer zu finden. Auch österreichische Kreditaktien gingen zu Anfange um. Es war dies eins von den wenigen Papieren, die nicht eben überreichlich am Markte waren; man bezahlte denn auch ½ % über der höchsten letzten Notiz, nämlich 106¾; als aber dem Bedürfniß der Regulirung genügt war, fanden sich selbst zu 106¼ keine Käufer. Begehr zeigte sich für preußische Handelsgesellschaft mit 91¾, dagegen bot man berliner Handelsgesellschaft mit 81 und schlesischen Bankverein mit 85 und sogar mit 84 vergeblich aus. Für darmstädter Zettelbank war der hohe Cours von 93 heute nicht mehr zu erlangen; für einen mäßigen Posten wurde 91¾ bewilligt. Leipziger Kredit-Aktien waren ½ billiger zu 98 fest und im Handel. Preußische Bankantheile zu 152¾ offerirt und geschäftslos. Genfer wurden 1½ % höher zu 66½ vergeblich begehrt. Darmstädter Berechtigungsscheine wurden angeblich mit 110½ offerirt, wir glauben aber nicht, daß unter 113 anzukommen gewesen wäre. Consortiumsscheine der Disconto-Gesellschaft waren zu 107—¼ fest.

Eisenbahn-Aktien waren zum größten Theile angetragen und mit Ausnahme von Schlesiern und Franzosen der Umsatz im höchsten Maße schwach. Aber auch die bezeichneten Devisen waren mehr angeboten, als gefragt. Man handelte österr.-franz. Staatsbahn mit 152½ und 152, also 1—1½ Thlr. niedriger als Sonnabend am Schlusse; gegen den höchsten Cours vom Sonnabend 3½ Thlr. billiger. Am Schlusse verstärkte sich die Nachfrage, und man bewilligte wieder 152½. Der Deport hatte sich auf ¾—½ Thlr. ermäßigt. Unter den schlesischen Aktien traten koseler durch namhafte Umsätze bei rapidem Coursrückgang hervor. Sie drückten sich bis 56. Ein anderes Motiv als der in der Generalversammlung vom 29. wahrscheinlich gefaßte Beschluß — ein definitives Resultat liegt im Augenblick noch nicht vor — ist nicht aufzufinden, und doch läßt sich dieser Beschluß, der in keiner Weise unerwartet kommt, nicht als ein vernünftiger Grund für die plötzliche Flauheit des Papiers ansehen. Junge freiburger wurden 2½ % niedriger ausgeboten, brieg-neisser ½ niedriger, oberschles. A. verkehrten 1½ %, C. 1—½ % niedriger. Dagegen hoben sich potsdamer, stettiner und köln-mindener um 1 %, die letzteren übrigens bei sehr schwachem Umsatz. Auch von rheinischen wurde Mehreres, aber nur ½—¼ unter dem Sonnabend geforderten Preise gehandelt. Steele-Vohwinkel waren eher angeboten, nachdem sie in letzter Zeit eher begehrt gewesen. Anhalter waren begehrt, aber zum letzten Course von 135 nicht zu haben, für bergisch-märkische war, obschon ½ mehr geboten wurde, kein Abgeber. Für magdeburg-wittenberger wurde ¾ mehr bewilligt. Mecklenburger sehr offerirt und ½ herabgesetzt. Von der jetzt feststehenden Tariferhöhung, die so lange zur Motivirung eines höheren Courses benutzt wurde, erwartet man jetzt eher eine Schmälerung der Einnahmen, da viele Versender sich für den Gütertransport jetzt des bei weitem billigeren Wasserweges bedienen werden. Nordbahn flau und ½ niedriger. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 31. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1450 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 106 etw. bez. u. Gl.

Auch heute war das Geschäft durch den Ultimo sehr beschränkt und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien sind im Course zurückgegangen, besonders Jassy-Credit-Aktien. — Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Aktien waren merklich billiger offerirt, Kaufordres fehlten. — Dessauer Gas-Aktien sind 1½ % im Preise gewichen und wurden à 106 % etwas gehandelt, erhielten sich aber dazu begehrt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf waren selbst à 1 % niedrigerem Preise nicht zu placiren. — Von Waaren-Credit-Aktien ist etwas à 99¾ % umgesetzt worden.

Berliner Börse vom 31. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ bz.
dito 1852	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85 B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	87¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91¾ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80⅛ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¾ G.
dito 5te Anleihe	5	106⅝ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 B.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	53 G.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 bz. u. G.
Bergisch-Märkische	4	85½ bz.
dito Prior.	5	102¾ G.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	135 G.
dito Prior.	4	91 bz.
Berlin-Hamburger	4	116 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	137½ à 138½ bz. u. G.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	129 à 130 bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. — —
Breslau-Freiburger	4	120 bz.
dito neueste	4	112 etw. bz.
Köln-Mindener	3½	150 bz.
dito Prior.	4½	100¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	152 à 152½ bz.
dito Prior.	3	260 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	205 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	38¾ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	52¾ à ½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77¼ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90¾ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90¾ B.
dito Pr. Ser. III.	4	90 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52 à 51¾ bz.
dito Prior.	4½	98 G.
Oberschlesische A.	3½	142 bz.
dito B.	3½	132½ B.
dito C.	4	131 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	81½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62½ G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	92 bz. u. G.
dito (St.) Prior.	4	97 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Stargard-Posener	3½	98 B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	126½ G.
dito Prior.	4½	99¼ B.
dito III. Em.	4½	99¼ B, IV. S. 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	57½ à 56 bz.
dito Prior.	4	78 bz.
dito III. Em.	4½	72½ bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	152¾ etw. bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunsch. Bank	4	120 B.
Weimarische Bank	4	108 etw. bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 B.
Thüringer „	4	90 etw. bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	91½ bz.
„ Vereins-Bank	4	99⅝ G.
Hannoversche „	4	106 B, 105¾ G.
Bremer „	4	113¼ G.
Luxemburger „	4	84 G.
Darmstädter Zettelb.	4	— — —
Darmst. (abgest.)	4	104¼ à 103¾ à 104 bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78 bz.
Meininger „	4	84 B.
Coburger „	4	80¼ bz.
Dessauer „	4	76½ à 76 bz.
Moldauer „	4	103½ bz. u. B.
Oesterreich. „	5	106¾ à 106¼ bz.
Genfer „	4	66 G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	107 à 107¾ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	81 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	92 G.
Schles. Bank-Verein	4	84 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	93 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¾ bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	151½ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14. bz.
Petersburg	3 W.	103 bz.

Berlin, 31. August. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 44—45 Thlr., August 44¼—44½ Thlr., August-September 44¼—44½ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 44—44½—44¼—44½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 45—45½—45¼—45½ Thlr. bezahlt und Brief, 45⅜ Thlr. Gld., November-Dezember 45½—46¼ Thlr. bez. u. Br., 46 Thlr. Gld., Frühjahr 48—48½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Hafer** loco 30—34 Thlr., September-Oktober 33 Thlr. bez., Frühjahr 34 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 14⅚ Thlr. Br., August-September 14¾ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 14⅝—14 7/12—14⅔ Thlr. bez. und Gld., 14¾ Thlr. Br., Oktober-November 14½—14 7/12 Thlr. bez. und Gld., 14⅔ Thlr. Br., Novbr.-Dezember 14 7/12 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., Frühjahr 14 5/12 Thlr. bez. und Gld., 14½ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 28¾—28 7/12 Thlr., August 28½—28⅙ Thlr., August-September 28⅜—28⅛—28¼ Thlr. bez. und Gld., 28½ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 28⅙—28⅛ Thlr. bez., 28¼ Thlr. Br., 28 Thlr. Gld., Oktober-November 27 Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 26¼—26⅛ Thlr. bezahlt, 26¼ Thlr. Br., 26 Thlr. Gld., Dezember-Januar 26⅛—26 Thlr. bez., Br. u. Gld., April-Mai 26⅝—26¾—26½ Thlr. bez. u. Gld., 26¾ Thlr. Br.

Weizen unverändert. — Roggen loco wenig Geschäft, Preise unverändert, Termine anfangs ziemlich matt und angeboten, schließen wieder fester; gekündigt 150 Wispel. — Rüböl loco und nahe Termine matter, spätere behauptet. — Spiritus wenig im Werth verändert, Stimmung matt; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 31. August. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 597½ W. Weizen, 1018½ W. Roggen, 1002 W. Gerste, 623 W. Hafer und 364½ W. Raps und Rübsen.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser beträgt demnach seit dem 1. Januar bis zum 29. August 30,227¾ W. Weizen, 34,842½ W. Roggen, 41,156¼ W. Gerste, 7,908 W. Hafer, 3,067¼ W. Erbsen, 3,744 W. Raps und Rübsen, 2,385 Gebinde und 50,000 Quart Spiritus, 116 Faß Rüböl, 2,187 Faß Leinöl, 20,832 Ctr. Zink und 9,223 Ctr. Zinkblech.

Weizen unverändert, loco neuer schlesischer 89/90pfd. 74 Thlr., galizischer 91pfd. 69 Thlr., polnischer 90pfd. 74 Thlr., pomm. kurze Lieferung 94/95pfd. 74¼ Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. September-Oktober 68 Thlr. Gld., desgleichen pr. Frühjahr 89/90pfd. gelber 68 Thlr. Gld. **Roggen** anfangs fest, schließt stiller, eine abgelaufene Anmeldung 42⅙ Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. August 42¾—43 Thlr. bez., 42¾ Thlr. Gld., pr. August-September 43 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 43—42¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 44¼—44 Thlr. bezahlt, pr. November-Dezember 44½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 47½—48—47¼ Thlr. bez., 47½ Thlr. Br. — **Gerste** loco Oderbruch pr. 75pfd. 49½—50 Thlr. bezahlt und Br., pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 46 Thlr. bez. — **Hafer** loco 30—31 Thlr. pr. 52pfd. bez., auf Lieferung pr. August 50/52pfd. ohne Benennung 31½ Thlr. bez. — **Erbsen** loco Futter- 56—58 Thlr. Br. — **Winterrübsen** loco 98 Thlr. bez., und kurze Lieferung 99½ Thlr. bez., **Sommerrübsen** 88 Thlr. Brief, **Dotter** loco 80 Thlr. bez. — **Rüböl** behauptet, loco 14⅔ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14 7/12 Thlr. Br., pr. November-Dezember 14 5/12 Thlr. bez., 14½ Thlr. Br., pr. April-Mai 14 7/12 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inklusive Faß 16 Thlr. Br., pr. September-Oktober 14 11/12 Thlr. bezahlt. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß 12½—12 9/16 % bez., mit Faß 12 9/16 % bezahlt, pr. August 12½—12 7/16 % bez. u. Br., pr. August-September 12½ % bez. und Br., pr. September-Oktober 12¾ % Br., pr. Oktober-November 13¾ % Gld., pr. Frühjahr 13¾ % Br. und Gld.

≃ **Breslau,** 1. September. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt, billiger verkauft, Roggen und Gerste fester, begehrt, gestrige Preise bezahlt, Hafer weniger beachtet, Erbsen gefragt. — Oelsaaten in guten Qualitäten höher bezahlt. — Kleesaaten in beiden Farben mehreres von neuer Waare zugeführt, holten letzte Preise. — Spiritus matt, loco und September 11½ Thlr. bez.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—48—46—44 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 65—62—58—56 Sgr.

Winterraps 100—106—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 106 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—92 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 21—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.